

Berlin: Verleger: H. Grotzmann in Berlin, Friedrichs-Platz 3-4.
Bezugspreis: in Berlin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Zeitschriften oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuesten 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen: Kollmar 10 und Kollmar 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler
G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies,
Halle a. S. J. L. Barck & Co. Hamburg Joh. Nothmann, A.
Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frank-
furt a. M. Heine, Eisler. Kopenhagen Ang. J. Wolff & Co

Vom Katholikentage.

Nach der Agitation, die in diesem Jahre für die Würzburger Generalversammlung der katholischen Deutschlands stattgefunden hat, mußte man erwarten, daß die diesjährige Versammlung des ultramontanen Ultramontanismus besonders glänzend ausfallen würde. Wenn man den Berichten der Parteiblätter vollständig Glauben schenken darf und keine Uebertreibung untergelaufen ist, so bezieht sich allerdings die statistische Veranschlagung von 2000 Personen zu dem Auszuge, daß die Versammlung in Bezug auf ihre Größe eine glänzende genannt werden kann. Was aber fehlt, das ist der Glanz der Namen, die die früheren Katholikentage auszeichneten. Von vornherein mußte man sich fragen, in welcher Weise der im Zentrum zum Ausbruch gekommene Zwiespalt eine Rückwirkung auf die Versammlung üben würde; man erwartete mit lebhaftem Interesse, ob die konservativen Herren aus Schlesien, ob Herr v. Schorlemer-Mast gemeinsam mit Herrn Kieber, der ihnen so übel mitgespielt hatte, zu Würzburg tagen würden. An Einladungen hat es vorher nicht gefehlt, galt es doch nach den großen Schläppen, die sich das Zentrum in der letzten Zeit geholt hatte, wieder das Bild einer geschlossenen und einigen Partei zu bieten. Und dazu wurde die Katholikentageversammlung zu Würzburg als ein neutraler Boden angesehen; dort sollte von Politik keine Rede sein, nur kirchliche und soziale Fragen sollten berührt werden, in denen eine Verschiedenheit der Anschauungen nicht herrsche. Nach vor wenigen Tagen hat Herr Kieber das Thema besprochen und auf dem Kongress der katholischen katholischen Vereine zu Hildesheim erklärt, es sei ihm zwar spät er-
kannt, aber unzweifelhafter Fehler gewesen, daß der Kulturkampf die katholischen Generalversammlungen mit Politik durchdringt habe. Die Erklärung kommt ebenfalls sehr spät, noch im vorigen Jahre hat die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes eine große Rolle auf der Würzburger Versammlung gespielt. Erst jetzt, nachdem die Politik der vielgerühmten Einheit im Zentrum einen bösen Streich gespielt hat, macht man die Entdeckung, daß die Behandlung politischer Fragen auf den Katholikentagen ein Fehler gewesen ist. Die Bemerkungen, die ultramontanen Dissidenten zur Teilnahme an der Würzburger Versammlung zu bewegen, scheinen vergeblich gewesen zu sein; diejenigen Personen, auf deren Gewinnung es besonders abgesehen war, sind von Würzburg ferngeblieben. Die „Germania“ hat in ihrem Bericht einen besonderen Abschnitt den Teilnehmern mit abligem Namen gewidmet, ihre Liste der abigen Besucher ist ziemlich lang, aber die Namen, nach denen man dort sucht, sind nicht verzeichnet. Von den Abgeordneten, die sich bei der Militärvorlage direkt in Widerspruch mit der Mehrheit der Partei gestellt hatten, ist nur Prinz Arenberg zu gegen, dessen Anwesenheit aber, da er politisch niemals sehr hervorgetreten ist, wenig zu bedeuten hat. Von ganz anderer Bedeutung ist es, daß die Namen des Grafen Vassekren, des Freiherrn von Hüne, des Dr. Porich in der Präsidialliste fehlen; mit dem Namen des Freiherrn von Schorlemer-Mast scheint nur ein Spiel getrieben zu sein. Wäre noch Aussicht vorhanden, daß die einmal so viel gefeierten Führer noch nachträglich auf der Katholikentageversammlung erschienen, so würde der ultramontane Presse es sich nicht haben entgehen lassen, es der Welt laut und deutlich genug anzukündigen. Aus dem Schweigen der kirchlichen Blätter in dieser Hinsicht ist zu entnehmen, daß die konservativen Ultramontanen es mit ihrer Abgabe an Herrn Kieber ernst nehmen, daß an eine Versammlung auf dem eigens erst für neutral erklärten Boden der Katholikentageversammlung nicht zu denken ist. Das Zentrum wird also in Ruhe sich weiter zur demokratischen Oppositionspartei entwickeln können.

Deutschland.

Berlin, 31. August. Se. Majestät der Kaiser, welcher, wie bereits gemeldet, gestern Nachmittag nach Berlin gekommen war und sich von Bude 4 der Potsdamer Bahn zu Wagen nach Rudow zu Herrn von Benda zur Silberhochzeit begab, traf Abends von dort wieder auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe ein und fuhr nach der Wilhelmsburg zurück. Heute (31. 8.) begab sich der Kaiser mittels Sonderzuges über Charlottenburg und Spandau in das Mandor-
terren des Gardekorps bei Prignitz, von wo Se. Majestät mit seiner Begleitung gegen Abend wieder im neuen Palais bei Potsdam einzutreffen gedenkt.
— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden, wie aus Koblenz gemeldet wird, am 1. September, Vormittags 10 Uhr, von Potsdam kommend, auf dem Rhein-Norddeutschen Kanal selbst eintreffen. Die Abreise von der Wilhelmsburg dürfte mittels Sonderzuges am 10. 1/2 Uhr Abends erfolgen. Am 7. 1/2 Uhr Abends findet in Koblenz eine größere Tafel und eine Belohnung der Rhein-Anlagen statt. Am nächsten Tage in der Frühe fahren die kaiserlichen Herrschaften von Koblenz bis Gern bei Trier, woselbst Se. Majestät die Parade abnehmen wird. Am Nachmittag erfolgt die Rückkehr nach Koblenz, woselbst wieder die Parade stattfindet. Am folgenden Tage soll die Abreise Se. Majestät nach Metz erfolgen.
— Gegenüber den offiziellen Berichterstattungen liegen hier eingetragene Privattelegramme der Situation in Spanien einen sehr ernsten Charakter bei und geben der Besichtigung Ausdrück, daß man sich nicht wohl vorstellen kann, daß ein allgemeines Aufstand gegen die spanische Monarchie so leicht von der Hand zu weisen wäre, da sowohl von karlistischer als auch von sozialistischer Seite das Terrain seit längerer Zeit gründlich vorbereitet und die Leitung der aufständischen Bewegung sich in praktischer Hand befinden soll.
— Der General der Infanterie v. Dannenberg ist gestern Abend in seiner hiesigen Wohnung nach längerem Leben verstorben.
— Ferdinand Franz Karl Wilhelm v. Dannenberg wurde am 14. Dezember 1818 zu Weßlin in Mecklenburg geboren und erhielt seine erste Erziehung im Kadettenkorps; von dort kam er am 18. August 1836 als Sekondelieutenant in das Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment. Vom 2. Juni 1842 bis November 1848 war v. Dannenberg Adjutant des 2. Bataillons genannten Regiments und wurde am 10. Oktober 1848 zum Premier-Lieutenant befördert. Vom Mai bis

November 1849 als Kompanie-Führer zum 2. Bataillon des 2. Garde-Landwehr-Regiments, am 16. November 1850 als Adjutant zur mobilen 3. Garde-Infanterie-Division, am 18. Januar 1851 in gleicher Eigenschaft zur 2. Garde-Landwehr-Brigade und am 15. Oktober 1851 als Adjutant zum General-Kommando des Gardekorps kommandiert, wurde v. Dannenberg am 22. Juni 1852 zum Hauptmann befördert und am 12. Januar 1858 zum Kompanie-Chef im Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment ernannt. Vom 12. März 1859 Major im Generalstab des 6. Armeekorps und am 29. September 1860 in gleicher Eigenschaft zum Generalstab des Gardekorps veretzt, wurde v. Dannenberg am 22. September 1863 zum Oberstlieutenant und am 27. Mai 1864 zum Kommandeur des Füsilier-Bataillons im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 ernannt. Am 14. August 1865 in den Generalstab der Armee veretzt und mit Führung der Geschäfte als Chef des Stabes bei dem Gardekorps beauftragt, am 3. April 1866 zum Chef des Stabes und am 8. Juni 1866 zum Oberst ernannt, wurde von Dannenberg am 26. Juli 1870 zum General-Major befördert und am 18. August 1871 zum Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade ernannt. Am 15. Oktober 1874 wurde General von Dannenberg Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade und mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Kommandant von Potsdam beauftragt. Am 28. Oktober 1875 zum Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division und am 14. Juni 1881 zum kommandierenden General des 2. Armeekorps ernannt, wurde von Dannenberg am 22. März 1884 zum General der Infanterie befördert. Am 15. Januar 1887 wurde der nunmehr Entschlafene in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition und à la suite des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 gestellt.

Neben zahlreichen ausländischen hohen Ordensauszeichnungen besaß General von Dannenberg u. a. das Großkreuz des Roten Adlerordens, den Orden pour le mérite und das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Die Beisetzung erfolgt am Sonnabend, den 2. September, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhaus (Burggrafenstraße 17) aus auf dem Invalidenfriedhof um 6 Uhr.

Die Angelegenheit der französischen Spione wird, wie der „Post“, 31. 8. aus Kiel gemeldet wird, noch immer lebhaft erörtert. Die durch einige Blätter verbreitete Nachricht, daß das Reichsmarineamt bei den politischen Verhandlungen durch einen von Berlin gefandten Offizier vertreten gewesen sei, ist falsch. Die städtische Polizei in Kiel hat ganz selbstständig und auf ihre eigene Verantwortung hin gehandelt. Erst bei der zweiten Vernehmung der Franzosen war Herr Korvetten-Kapitän Lange-
ma als Sachverständiger hinzugezogen. Wie bereits gemeldet, ist die Beschuldigung über die Nacht „Infekt“ aufgehoben, doch darf sie ohne politische Erlaubnis den Haken nicht verlassen.

— Eine der Hauptaufgaben jeder Reform des Handwerks wird die möglichstste Verbesserung des Nachwuchses im letzteren sein. Es kann nicht gelungener werden, daß in den letzten Jahrzehnten in das Handwerk Bevölkerungselemente hineingekommen sind, welche früher nicht oder wenigstens nicht in gleichem Umfange in demselben vorhanden waren. Es hatte diese seine Ursache nicht bloß in dem theilweisen Rückgang der wirtschaftlichen Prosperität des Handwerks, mehr wohl noch in dem lange Zeit vorhanden gewesenem Bestreben der Handwerker, ihre Söhne in andere Berufe, namentlich in die gelehrten, einzutreten zu sehen. Während es früher durchaus üblich war, daß die Söhne der Handwerker, wenn sie sich nicht gerade durch geistige Begabung hervorragen auszeichneten, entweder das Handwerk des Vaters oder ein anderes erlernten und so zur Erhaltung eines auch in sozialer Beziehung den übrigen Berufsständen völlig gleichstehenden Standes beizubehalten beizutragen, war in den letzten Jahrzehnten ein großer Teil des Nachwuchses nicht aus den Handwerkerkreisen hervorgegangen. Das dies weder der Tätigkeit noch dem Ansehen des Standes zum Vortheil gereichen konnte, ist klar. Glücklicherweise hat sich eine Aenderung in dieser Richtung schon seit einiger Zeit vollzogen. Die schlechten Ansichten, welche die gelehrten Berufe in wirtschaftlicher Beziehung im Allgemeinen bieten, haben in Handwerkerkreisen einen völligen Umschwung der Stimmung hervorgerufen, und so sehen wir denn wieder, daß die Handwerker-söhne im Allgemeinen auch Handwerker werden. Diese Thatsache allein verbietet jedoch die Güte des Nachwuchses nicht. Es kommt vor Allem darauf an, für die Ausbildung der Lehrlinge die geeigneten gesetzlichen Bestimmungen zu treffen. Die Vorschläge des Handelsministers versuchen dies in zwei Richtungen. Einmal dadurch, daß sie Garantien zu geben suchen für die geeignete Beschaffenheit der Lehrmeister und sodann dadurch, daß sie durch Begrenzung der Lehrzeit nach unten, Anordnung der Gesellenprüfung und Ermächtigung des Bundesrats zur Festsetzung der Anzahl der in bestimmten Handwerken zu haltenden Lehrlinge unmittelbaren Einfluß auf die Ausbildung ausüben beabsichtigen. Man wird kaum fehlgehen in der Annahme, daß dieser Teil der Vorschläge des Handelsministers am wenigsten angefeindet werden wird. In diesen Vorschlägen steckt ein so gesunder Kern, daß ihn nur derjenige nicht billigen dürfte, welchem überhaupt an einer Kräftigung des Handwerkersandes nichts gelegen ist.

— Die „Vöhringer Zeitung“ zitiert aus der in Paris erscheinenden päpstlichen Zeitschrift „L'Educateur“, 24. Juli, eine Geschichtslektion für die Oberstufe der Elementarschule. Dem Kind ist als Aufgabe gestellt, darzulegen, unter welchen Umständen Elsaß mit Frankreich „wieder vereinigt“ wurde, wie es verloren ging, und warum sie (die Franzosen) es bedauern müssen. Die Aufzählung, die als Stoff eines schriftlichen Aufzuges dient, hat also drei Theile. Im ersten Theile wird erzählt, wie das Elsaß durch Ludwig XIII. im Jahre 1639 „erobert“ und im westfälischen Frieden 1648 unter Ludwig XV. mit Frankreich vereinigt worden ist. Im zweiten Theile wird der Krieg 1870—71 kurz behandelt.

Deutschlands Kriegsheer war natürlich ungleich zahlreicher als das französische. Bazine hat die Zahl der Deutschen ausgerechnet, obwohl er es hätte halten können. Ueberall ist nur die Rede von „des armées prussiennes“, nie von einem deutschen Heere. Im dritten Theile aber steht zu lesen: „Wir müssen das Elsaß bedauern, besonders weil unsere Brüder, die Elsaßer, die gewaltigsten Vor ihrem Mutterlande getrennt worden sind, diejenigen seiner Kinder waren, die es am Meisten liebten, jetzt aber von ihren Unterjochen, die ihnen alle Freiheit wegnehmen, mit Härte behandelt werden. Die Weissen unter ihnen kommen daher nach Frankreich, um nicht in der deutschen Armee dienen zu müssen. Das Unglück und die Trennung der Elsaßer müssen uns diese doppelte Liebe und Bedauern lassen. Die Deutschen konnten wohl den Boden erobern, aber die Herzen der Einwohner gehören immer Frankreich. Wir müssen auch Elsaß-Vöhringen beklagen, mit welchem wir 1.600.000 Einwohner verloren haben, und zugleich ein Gebiet, das sehr fruchtbar und für die Industrie ungeheuer wichtig war. Es war mit einem Wort eines der reichsten Theile von Frankreich. Wir müssen auch bedauern, unsere natürliche Grenze, den Rhein, wie auch unsere festen Plätze Straßburg und Metz verloren zu haben. Soweit die pädagogische Zeitschrift. Nach solchen „erzieherischen“ Proben wird man sich nicht wundern können, wenn in dem für Männer mit abgeschlossener wissenschaftlicher Bildung bestimmten „Annuaire médical“ für das Jahr 1893 das deutsche Reichsland Elsaß-Vöhringen unter den französischen Provinzen mit Algerien, Constantine und Tunis aufgeführt wird.

— In den letzten Tagen sind sämtliche 890 auf dem Berliner Stromgebiet gegenwärtig befindliche Flussschiffe ärztlich auf den Gesundheitszustand der Schiffsbewohner untersucht worden. Diese Untersuchung hat insofern ein befriedigendes Ergebnis gehabt, als auf den Schiffen weder Choleraanfalle noch Choleraverdächtige vorgefunden worden sind.

— Eine hier gestern abgehaltene sozialistische Versammlung nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Zwischen den Sozialisten und zahlreichen anwesenden Anarchisten entstand eine Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Verwundungen vorkamen. Die Versammlung mußte schließlich polizeilich aufgelöst werden.

— Als Gäste zu den Kaisermandaten in Elsaß-Vöhringen sind bis jetzt außer dem Großherzog von Baden, der in seiner amtlichen Eigenschaft als Vizepräsident des 15. und 16. Armeekorps bereits vorher hier eintrifft, folgende Persönlichkeiten angemeldet: der Kronprinz von Italien, der König von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig, die Prinzen Leopold und Rupprecht von Bayern, Prinz Georg von Sachsen, Großherzog von Sachsen-Weimar und Thurn und Taxis. Ueber den Umfang der Truppenmassen, die in diesen Tagen um Metz zusammengezogen werden, geben folgende Zahlen Aufschluß. An der Parade am 4. September nehmen Theil: 37 Bataillone, 40 Eskadrons und 22 Batterien, die sämtlich auf Kriegsfuß gestellt sind, d. h. 65 Mann auf die Kompanie mehr zählen, als bei den übrigen Armeekorps. Zu diesem 6. Armeekorps stoßt dann noch am 7. und 8. September die bayerische Besatzungsbrigade, zwei Regimenter Infanterie, ein Regiment Artillerie und ein Gendarmen-Regiment. Diese Besatzungsmasse wird dann gegen das 8. Armeekorps, das durch Kavallerie bedeutend verstärkt ist, operieren. Bei dem bereits früher gemeldeten Weiterzuge, bei dem der Versuch gemacht werden soll, das 16. Armeekorps zu durchbrechen, werden sich im ganzen dreizehn Kavallerie-Regimenter gegenüberstellen. Die Stärke der operierenden Truppen ist demnach so groß, wie sie noch bei keinem der bisherigen Märsche vorhanden gewesen ist. Eine ganz besondere Aufmerksamkeit wird während der Märsche der Haltung der Infanterie-Regimenter Nr. 131 und 145 gewidmet werden. Sie enthalten nur Mannschaften der beiden letzten Jahrgänge. Im Hinblick auf die zur Einführung gelangende zweijährige Dienstzeit wird sich Gelegenheit bieten, Vergleiche aus Haltung und Ausbildung dieser jungen Regimenter mit den älteren anzustellen. Die Kommandeure sollen darauf ihr besonderes Augenmerk lenken und später darüber berichten.

— Die amerikanische Gesundheits- und Berlin weiß nichts von der „Frankf. Ztg.“ gemeldeten Erkrankung des Präsidenten Cleveland am Zungenkrebs. Lagen der Nachricht Thatsachen zu Grunde, so würde die hiesige Gesundheits- und Berlin darüber unterrichtet sein. Es sind übrigens schon längere Zeit ungünstige aber widersprechende Nachrichten über das Befinden des Präsidenten Cleveland im Umlauf. Zuerst hieß es, er habe die Brightsche Nierenkrankheit und jetzt wird gemeldet, daß er an Zungenkrebs leide. Beide Gerüchte dürften darauf zurückzuführen sein, daß der Präsident, auf dessen Schultern eine enorme Verantwortlichkeit ruht, die durch die finanziellen Schwierigkeiten in den Vereinigten Staaten und die beunruhigenden Arbeiterverhältnisse noch erhöht worden ist, in hohem Grade abgesehen ist und dringend der Erholung bedarf, die er bald nach Zusammenritt des Kongresses auf seiner Besichtigung am Strande von Massachusetts gesucht hat, was um so erklärlicher ist, als der Aufenthalt während der Sommermonate in dem von Sämpfen umgebenen Washington nicht nur sehr unangenehm, sondern auch gesundheitsschädlich ist. Ubrigens ist der Präsident nach seiner Abwesenheit von einigen Wochen vor ein paar Tagen nach Washington zurückgekehrt.

— Aus den jüngst vom Reichsversicherungsamt den Vorständen der Versicherungsanstalten mitgetheilten Zahlen über das Ergebnis der Invaliden- und Altersrentenvertheilung im Jahre 1892 ist auch der Antheil ersichtlich, den die Bundesstaaten an der im Ganzen zur Auszahlung gelangten Summe von 22,4 Millionen Mark gehabt haben. Zwar wird der Antheil nicht für alle Einzelstaaten nachgewiesen, weil nicht jeder eine besondere Versicherungsanstalt bildet, beispielsweise die thüringischen Staaten und die Hansestädte zusammen je eine Versicherungsanstalt ausmachen, Anhalt zu einer preussischen Versicherungsanstalt gehört, insofern wird daraus die Höhe der Summen klar, welche den größten Staaten zugeflossen sind. Es erheben von den 22,4 Millionen Mark Invaliden- und Altersrenten: Preußen 15,3 Millionen Mark, Bayern 2 Millionen Mark, Sachsen rund 993.000 Mark, Württemberg 514.000 Mark, Baden 475.000 Mark, Hessen 363.000 Mark, die beiden Mecklenburger 524.000

Mark, Thüringen 414.000 Mark, Oldenburg 81.000 Mark, Braunschweig 173.000 Mark, die Hansestädte 207.000 Mark und Elsaß-Vöhringen 762.000 Mark. Diese Summen haben bei einer Berechnung auf den Kopf der Bevölkerung recht verschiedene Ergebnisse. Während auf den Kopf der Bevölkerung im ganzen Reich 45,3 Pfennige von den gezahlten Renten entfallen, stellte sich das Verhältniß in Preußen auf 51,7, in Bayern auf 37,5, in Sachsen auf 29, in Württemberg auf 25,2, in Baden auf 29,2, in Hessen auf 36,7, in den beiden Mecklenburgern auf 77,5, in Thüringen auf 32,7, in Oldenburg auf 29,2, in Braunschweig auf 43,1, in den Hansestädten auf 23,6 und in Elsaß-Vöhringen auf 45,5 Pfennige. Die Unterschiede sind recht beträchtlich. Am meisten haben die beiden Mecklenburger, am wenigsten die Hansestädte erhalten. Insofern wird man hierbei nicht vergessen dürfen, daß es sich nur um die Ergebnisse eines Jahres handelt und daß die Antheilssummen natürlich in jedem Jahre verschiedene sind, sich also mit der Zeit ausgleichen dürften.

— Die Entscheidung darüber, ob bei der Einkommensteuereinsparzung von den Erträgen der Häuser die Kosten der Flur- und Treppenbeleuchtung, sowie der Reinigung des Hauses abgezogen werden dürfen, ist vom Finanzminister in einem Bescheid an den Doppelten Hausbesitzerverein als offene Rechtsfrage bezeichnet, die auf dem Rechtsweg zum Austrage zu bringen sei. Der Hausbesitzerverein zu Doppelten wird den Rechtsweg beschreiten, um die Lücke im Gesetz auszufüllen. Die Militär-Einkunftssteuern haben der Finanzminister für nicht abzugsfähig erklärt.

— Die mittels des Reichspostdampfers „Hohenzollern“ beförderte Post aus Australien (Abgang aus Adelaide am 26. Juli) ist in Neapel eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 1. September Vormittags zur Ausgabe.

Kiel, 30. August. Prinz Heinrich ist gestern Abend nach hier zurückgekehrt, um sich von seiner Gemahlin zu verabschieden, die sich bis zum Spätherbst mit dem Prinzen Waldemar auf Reisen begeben wird. Ob der Prinz sich in Wilhelmshafen oder Kiel wieder auf „Sachsen“ einschiffen wird, erscheint noch zweifelhaft, doch ist bei der bald zu erwartenden Rückkehr der Lieblingsschiffe in die Ostsee das letztere wahrscheinlicher. Die großen Seemanns- und die unter Leitung des kommandierenden Admirals Anfang dieser Woche begonnen haben, werden in diesem Jahre auch insofern in fruchtbarer Weise ausgeführt, als es sich dabei nicht um die Ausführung eines allen Theilnehmern bekannten Programms handelt. Die Chefs der Geschwader haben am letzten Sonnabend mit verriegelten Befehlen den Kieler Hafen verlassen, die erst auf offener See geöffnet werden dürfen. Wenn man aber früher annahm, daß in diesem Jahre nach dem englischen Beispiele zwei Flotten vollständig selbstständig gegen einander operieren würden, so hat sich diese Annahme doch nicht bestätigt. Die Übungen werden aber ausgedehnter bis Ende September betrieben werden.

Kiel, 31. August. Die sämtlichen Effekten der beiden verhafteten Franzosen sind von der Nacht „Infekt“ in das Untersuchungsgefängnis geschafft worden.

Bremen, 31. August. Der deutsche Dampfer „Heinrich“, von Riga kommend, strandete in der Nähe von Ternenzen. Es wurden erfolglose Versuche gemacht, den Dampfer wieder flott zu machen. Die Deckladung wurde über Bord geworfen. Die Lage ist äußerst kritisch.

Schweiz.

Bern, 31. August. Von der Arbeiterpartei sind heute auf der Bundeskanzlei 52.090 Unterschriften, welche die Einführung des Grundgesetzes des Rechtes auf Arbeit in die Bundesverfassung erlangen, eingereicht worden, so daß über diese Frage eine Volksabstimmung stattfindet.

Frankreich.

Paris, 30. August. Es wird dem Einfluss Wilsons zugeschrieben, daß Duhamel, der früher Sekretär Greys, zum Zahl- und Schatzmeister in Döck ernannt wurde. Seine 24.000 Franks Gehalt kann Duhamel ruhig in Paris verzeihen, denn einnehmen hat er in Döck nichts, und die Gehälter des Gouverneurs Lagarde und seiner zwei Beamten kann er auch in Paris ausgeben. Die drei Herren wohnen hier, da sie ebenfalls nichts in Döck zu thun haben, wo der Befehlshaber der sehr kleinen Besatzung die staatlichen Angelegenheiten als Nebenbeschäftigung beforzt. Dabei bieten sie ihm nicht einmal den Vortheil, die stete Langeweile etwas abzulassen. So giebt es eine Anzahl Centarmen und Beamten der Tochterländer, die stets auf Urlaub in Paris sitzen. Und auch die Generalgouverneure, die Beschäftigung in den betreffenden Ländern hätten, leben oft den größten Theil des Jahres in Paris. So der Generalgouverneur Cambon, der nur einige Wintermonate in Algier zubringt und im Sommer nur zum Nationalfest hinüberfährt. Er erhält 140.000 Franks Gehalt, 200.000 Franks für Aufwand, 40.000 Franks Reisekosten u. s. w.

Paris, 30. August. Dem Erlasse des Ministers des Innern Dupuy über die Ausweisung solcher in Frankreich lebenden Ausländer, die vom Justizministerium verurtheilt worden, mißt man nicht jenen beunruhigenden Charakter bei, den man ihm in den Kreisen der in Frankreich wohnhaften Fremden unter dem ersten Eindrucke beilegte hat. Man fasste ihn als eine Folge der Ereignisse von Algiers-Morles und Nancy auf und war umso mehr versucht, in denselben einen Schlag gegen alle Ausländer zu erblicken, als wie der Minister des Innern in dem Erlasse selbst erklärte, die beständige Forderung von der Militärbehörde ausgegangen, indem das Kriegsministerium darauf verwies, daß Frankreich von einer großen Anzahl verächtlicher, im Augenblick einer Revolution eine Gefahr für das Land bildender Individuen befreit werden solle.

Eingegangene Erfindungen haben insofern ergeben, daß der Erlaß nicht gegen die Ausländer im Allgemeinen gemeint sei und daß die Regierung mit demselben nur die Säuberung Frankreichs von ausländischen Anarchisten bezwecke. Deshalb ist auch eine Untersuchung der einzelnen Fälle angedeutet worden, und wird in dem Erlasse den Behörden die Berichtspflicht nur deshalb auferlegt, damit von der Ausweisung dort Umgang genommen werden könne, wo es sich um Personen handelt, über welche nur wegen unbedeutender, keine Gefahr für die öffentliche Ordnung

bildender Vergehen eine geringe Verurtheilung verhängt worden.

Völlerrechtlich, so wird versichert, werde sich der Erlaß nicht annehmen lassen, weil nur dem Beispiele anderer Staaten gefolgt werde, in welchen gleichfalls von der Justizpolizei verurtheilte Ausländer der Ausweisung unterliegen.

Paris, 31. August. Gestern Abend hat in Bilbao eine neue Rumbegung stattgefunden; die Gendarmerie schritt ein, mehrere Personen wurden leicht verwundet. Ähnliche Depeschen aus Madrid konstatieren die vollständige Ruhe in San Sebastian. Aus den übrigen Provinzen liegt nichts Neues vor. Die Gerüchte über eine falsche Agitation in Guadalupe werden für unbegründet erklärt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 30. August. (Die Unruhen in San Sebastian.) Die Mitglieder der maderischen hauto-volée, welche die Ruhe und Erhaltung in einem der fassionalen Strandsbäder aufsuchten und in dem Glauben, fern von den täglichen Manifestationen in Madrid zu sein, sich in einem im Bäder mit einem Sterchen verzeichneten Hotel einquartierten, um sich schließlich Abends mit einem ruhigen Gewissen und einem guten Magen ins Bett legen, wachten gewöhnlich am anderen Morgen oder gar schon mitten in der Nacht plötzlich auf, um das Schreien der Gewehre, die wüthenden Rufe und Schreie, die Senner der Verwundeten und die Klagen der Angehörigen der Todten zu vernehmen. Allen Sommerfrischlern, welche in diesem Jahre San Sebastian besuchten, war mehr oder weniger dieses Schicksal beschieden.

Es ist keine Frage, daß gegenwärtig in Spanien eine wahre Epidemie von Gewaltthatigkeiten herrscht, welche den Behörden schon schweres Kopfzerbrechen gekostet hat.

Die Ursachen der gegenwärtigen Unruhen in den baskischen und navarrischen Provinzen werden von der Regierung immer möglichst vertuscht, jedoch ohne Erfolg. Denn man weiß nur zu gut, daß die beiden genannten Provinzen die Regierung Sagastias anliegen, mit ihren Rechten geradezu Mißbrauch zu treiben. Zuerst handelt es sich um die Reform der Provinzial- und Munizipalgesetze. Dieselbe wird in ganz beträchtlichem Maßstabe die Rechte der Volksoberhäupter beschränken. Ein zweiter Gegenstand des allgemeinen Protestes sind die pekuniären Opfer, welche der Finanzminister, oder besser gesagt, die gegenwärtige Situation des Staatsschatzes allen Steuerpflichtigen auferlegt.

Schließlich hatte die Unterdrückung der Generalkapitänien in Katalonien und Vitoria, welche den Provinzen Katalonien und Arara wenigstens die Illusion einer militärischen Autonomie gaben, viel Staub aufgewirbelt. Die Verletzung dieser Generalkapitänien nach Burgos wird diese folgen Provinzen, welche immer von der Griminalen erfüllt waren, das älteste und festerste Boll der iberischen Halbinsel zu sein, in Abhängigkeit oder besser in Vasallität von dem alten Kastilien bringen, welches Jahrhunderte lang eine einfache Grafschaft war, bevor es der Kern von ganz Spanien wurde.

Diese Gründe zu einer Emence werden vielleicht bei manchen einige Verwunderung hervorgerufen, aber bei diesem Volk sind die Gefühle der nationalen Leidenschaft nicht eben wie in anderen Fällen eine reine Archäologie; im Gegenstheil, man kann ohne Uebertreibung sagen, daß diese Gefühle die Basis der ganzen modernen Geschichte dieses Landes bilden und es wird noch manche Zeit vergehen, bis diese kräftigen Gefühlskräfte der baskischen und navarrischen Provinzen ihre Kämpfe gegen die spanische Monarchie einstellen werden.

Großbritannien und Irland.

London, 29. August. Die Königin Victoria ist gestern Nachmittag, begleitet von der Herzogin von Connaught und dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Battenberg auf Schloß Balmoral in den schottischen Hochlanden eingetroffen. — Wie der „Globe“ mittheilt, sind jetzt endlich bei den Reisen der Königin die Vorkehrungen getroffen, zu welchen die Dynamitpistole des Jahres 1886 Anlaß gab, in Wegfall gekommen. Bis jetzt waren auf der ganzen Bahnstrecke alle 20—30 Yards Posten aufgestellt. Nur an einem Punkte ist es ihm alten geblieben, und dieser Punkt hat eine Geschichte. Es war um die Zeit, als man eine Nitroglycerin-Fabrik in Birmingham entdeckt hatte und der Dynamitfabrik Dals gerade in Liverpool zur Verhaftung gebracht worden war. Der Polizeipräsident von Birmingham, Black, hatte in Erfahrung gebracht, daß in der Stadt in dem langen Tunnel, welcher bei der New-Street-Station endet, ein Dynamitknäuel auf den Zug der Königin untergenommen werden sollte. Es konnte keinen besseren Platz für die Auslösung des teuflischen Planes geben. Der Tunnel fängt in Moor-Street an, welche über demselben sich hinzieht, und es geht ein kleiner Gang neben der Bahn her. Nichts konnte leichter sein, als einen mit Dynamit gefüllten Sack vor den Zug zu werfen. Dennoch hatte man bis dahin nie an eine solche Möglichkeit gedacht. Es wurde deshalb damals eine starke Abteilung Schenklinge auf die bedrohte Stelle dirigiert. Seit der Zeit wird der Tunnel stets, wenn der Zug der Königin hindurchfährt, aufs schärfste bewacht und auch bei der letzten Reise der Königin ist hiervon nicht abgesehen worden.

London, 31. August. Wie der „Standard“ aus Shanghai meldet, ist die chinesische Regierung über die wachsenden Forderungen der Franzosen in Siam sehr aufgebracht. Siamische Angehörige hätten wiederholte Unternehmungen mit Verwundung gemacht; es seien energische Instruktionen an den chinesischen Gesandten in Paris telegraphisch worden.

Die „Times“ melden aus Philadelphia, der Staatschatz habe 30.000 Unzen Silber zu 74,75 angekauft. Die Verathungen im Senate über die Silberangelegenheiten würden zwei Wochen dauern. Das Finanzkomitee des Repräsentantenhauses beschloß vor der Vorbereitung eines Zollrevisorenberichts sich mit den hierbei interessierten Parteien ins Einvernehmen zu setzen.

Nach einer Meldung desselben Blattes aus Borna hat sich in Bulgarien eine Schiffahrtsgesellschaft mit 2.000.000 Franks Kapital gebildet, wovon 1.300.000 Franks bereits gezeichnet sind. Die Regierung bewilligte eine Subvention in der Höhe von 9 Prozent des eingezahlten Kapitals.

Im Riedhof.
Original-Roman von Em. Heinrich.
11)
„Gut, dann schicken Sie mir vorher einige Zeilen durch die Post, sagte Hellwig, „ich kenne man zehn Meilen in der Runde und ich komme selber nach Ulbach, um sie abzuholen.“
„Ich weiß wirklich nicht, womit ich diese Fremdschicklichkeit verdient habe, und wie ich Sie Ihnen vergelten soll, Herr Hellwig.“ — sagte Reinhold, ihn gerührt und verwundert anblickend. „Ich bin Ihnen so vollständig fremd, Sie können unmöglich wissen, ob Sie Ihr Vertrauen nicht einem unwürdigen schenken.“
„Um, mein junger Herr,“ unterbrach ihn der dicke Gutsbesitzer mit einem behaglichen Lächeln, „dabei habe ich mich nicht um die Güte der Person gekümmert, die mich besucht, sondern nur um die Güte der Sache. Sie werden mir das Gesicht eines Menschen leiten? — Nein, in den Augen und um den Mund, das offenbart sich mir der Charakter eines Menschen.“
„Das heißt, wenn er rasirt oder bartlos ist.“ schaltete Reinhold lächelnd ein.
„Das stört mich nicht. Hätte ich mit Ihrem

Dunkel nur einmal gesprochen, dann wüßte ich genau, wie ich mit ihm verfahren würde. — Mit Ihnen, junger Herr, bin ich vollständig im Reinen, Sie gefallen mir und das ist für Ihre Charakteristik hinreichend. Daraufhin darf ich mir nun auch eine weitere Frage erlauben, nämlich die, welchen Lebensplan Sie sich gemacht haben, falls Ihr Dunkel Ihnen Hülfe und Herz verweigern sollte?“
Reinhold blickte eine Weile schweigend in die Ferne, dann erwiderte er zögernd: „Ich werde nach einer großen Stadt, am liebsten nach Berlin gehen, um mir dort eine Stellung zu suchen.“
„Sie haben also Zeugnisse?“
„Ich habe leider mein Studium nicht vollenden können, da meine Mutter nach einem unglücklichen Sturz zwei Jahre krank darniederlag und mir dann entziehen wurde. Ich mußte deshalb meine Kenntnisse verwerten und Geld verdienen; setzte jedoch in jeder freien Stunde mein Studium fort und erlangte nach einer Prüfung wertvolle Zeugnisse von meinen akademischen Lehrern.“
„Um, sehr gut, in der That,“ nickte Hellwig, „vielleicht kam ich Ihnen in Berlin, wo ich einige gute Freunde besitze, die Wege etwas ebnen. Sie wissen, das Pflaster dort ist sehr heiß, besonders für unbekannte Stellenkandidaten. Der haben Sie bereits Verbindungen in Berlin?“
„Nein, ich bin dort völlig fremd, habe die Reichshauptstadt noch nicht einmal gesehen. Aber ich bin dem Himmel dankbar, der mich heute einen solchen Freund hat finden lassen, wie Sie, Herr Hellwig! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen

für Ihr Vertrauen, das Sie nicht geküßelt haben soll.“
„Bin überzeugt davon, Herr Forster, lassen wir die sentimentalischen Geschichten jetzt bei Seite, und erzählen Sie mir etwas von Ihrem Studium. Die Chemie ist die einzige Wissenschaft, welche mir Interesse und Respekt einflößt, da ihre heutigen Fortschritte sich auch der Landwirtschaft dienbar erweisen. Uebrigens fällt mir ein, daß ich noch etwas in Ulbach zu besorgen habe, und Sie deshalb geradezu nach meinem Gasthof fahren kann, wo Sie gut aufgehoben sind. — So, nun legen Sie los, ich bin ganz Ihr.“
Reinhold folgte dieser Aufforderung und war bald Feuer und Flamme in der Erörterung seiner chemischen Studien, welche den Gutsbesitzer, der sich schließlich für eine hochinteressante Vorlesung erklärte, ganz unheimlich erregte.
So kamen sie endlich nach Ulbach in den Gasthof „Zur Krone“, wo Hellwig mit seinem jungen Freunde zu Abend speiste und ihn dann dem Wirth empfahl, eine Bürgschaft, welche für Reinhold von unberechenbarem Nutzen werden konnte, da der Wirth Verbindung mit dem Reichhof besaß und der Inspektor Brown, ein Deutsch-Amerikaner ihm manchen Vortheil zuwarde.
Als Hellwig, der sich hier eines großen Ansehens zu erfreuen schien, von dem jungen Mann Abschied nahm, war es diesem, als trübe er sich von einem Vater und ein Gefühl heimlicher Angst und Verlassenheit überkam ihn, das er vergebens zu bemeistern suchte und das sich mit den Träumen

eines unruhigen und unruhigen Schlafes verflocht.
Viertes Kapitel.
Am nächsten Morgen fühlte er sich recht lebend an Geist und Körper. Der schwere Gang nach dem Reichhof lag ihm wie ein Stein in den Gliedern, da die Schilderung seines Besizers, vor den er in den nächsten Stunden vielleicht schon als Sohn treten sollte, seinen Groll und Widerwillen nicht hatte mildern können.
Als er sich sorgfältig angekleidet und sein Frühstück zu sich genommen hatte, verließ er den Gasthof, um sich erst ein wenig in der frischen Luft zu erholen und die kalte Ruhe und Entschlossenheit, welche ihm sonst eigen gewesen, zurückzugewinnen. Der Anblick des blauen Meeres, das sich nach wenigen Minuten vor seinen überraschten Augen ausbreitete, der frische lebende Hauch, welcher die heiße, schmerzende Stirne ihm kühlte, verflachten ihre wohlthätige Wirkung nicht auf das gequälte Gemüth des jungen Mannes. Seine häufige Gestalt mit der eleganten Haltung hob sich wieder, die Brust dehnte sich im Gefühl seines Rechts, der getriebene Blick wurde frei und erhellte sich.
Die weite See mit ihren ewigen Wundern packte ihn unerschrocken und wollte ihn nicht wieder loslassen. Rechts bewaldete Berge, links hinüber ein Wald, dort einzelne Fischerbänke und vor ihm das unendliche Meer mit seiner unergreiflichen Tiefe.
„O Welt! wie bist Du so wunderbar!“ murmelte er, langsam am Ufer dahinschreitend.

Er blickte sich nach einem glänzenden Stein, der wie ein Diamant im Sonnenlicht glitzerte und nach und nach in die Hand, kurz aufschauend, in's Meer hinaus.
Weiter schritt er, immer weiter, den Wald dort in der Ferne wollte er betreten, derselbe hatte, wie Hellwig ihm mitgeteilt, zum Reichhof gehört, war aber von dem Inspektor zur Hälfte nach der See hin, der Stadt geschickt worden, während er die andere Hälfte für sich mit großen Kosten hatte einbeugen lassen, um hier seine Spaziergänge zu machen und auf einer schmalen, mit Dornen abgegrenzten Strecke an's Ufer, wo sein Segelboot lag, zu gelangen. Wehe, wer sich hätte beifallen lassen wollen, vom Walde aus heimlich den Reichhof zu betreten, er wäre unweifelhaft von den beiden mächtigen Bullbösen des Inspektors zerfleischt worden.
Es hatte nun damit auch keine Gefahr, weil das Städtchen Ulbach von der Natur regelrechter Verbrenner-Verbindungen noch nicht belebt worden war, ihr Gefängnis nur als Luxus-Anstalt betrachtete und schließlich zur Aufrechterhaltung der Feuerlösch-Eimer benutzt wurde, da seit Menschen-Gedenken weder von einem nebensächlichen Brande noch von einem Diebe berichtet werden konnte.
Reinhold Forster erreichte endlich den prachtvollen Wald, der zumeist aus uralten Eichen und Buchen bestand.
(Fortsetzung folgt.)

Kirchliches.
Freitag Abend 8 Uhr Evangelisations-Veranstaltung in der unteren Schule zu Brandenburg. Evangelist Grams. Sehermann ist freundlich eingeladen.
Bekanntmachung.
Das Ständesamt ist am 2. September d. J., der Sehefeier wegen, nur von 11—11½ Uhr Vormittags geöffnet.
Stettin, den 30. August 1893.
Königliches Ständes-Amt.
Stettin, den 15. August 1893.
Bekanntmachung.
Die städtische Sparkasse ist am Sonnabend, den 2. September d. J., dem Sehefeste — geschlossen.
Die Vorsteher der Sparkasse.
gg. Giesebrecht.
Stettin, den 18. August 1893.
Bekanntmachung.
Die Stelle eines Hausvaters im Schwenn-Stift soll anderweitig besetzt werden.
Mit der Stelle ist ein jährliches Gehalt von 450 M. nebst freier Wohnung im Stift verbunden.
Unberathene und fähigere Bewerber, welche Bürger hiesiger Stadt sind, wollen ihre Bewerbungen schriftlich bis zum 15. September cr. an uns einbringen. Der Magistrat, Schwenn-Stifts-Deputation.
Bredow, den 30. August 1893.
Bekanntmachung.
Am Montag, den 4. September d. J., Vormittags von 8 bis Nachmittags 2 Uhr, findet im Rathhause zu Grabow a. O. eine Neuwahl eines Gewerkegerichts-Mitglieds aus den Arbeitsgebern für die 11. Kammer statt, wozu die wahlberechtigten Gewerbetreibenden hiermit geladen werden.
Der Gemeindevorsteher.
Netzel.
Orts-Krankenkassen
1, 2, 3, 5, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 19, 21, 22, 23, 24, 25.
Unsere Bureaus sind am Sonnabend, den 2. Septbr. Nachmittags geschlossen.
Die Auszahlung der Krankengelder erfolgt am Freitag u. Sonnabend Vormittags.
Ev. Junglings-Verein
z. guten Hirten.
3. September pünktlich 6 Uhr Abds.: Sehefeier im Saale Seemannsheim, Krautmarkt 2, 1 Tr., bestehend in Festrede, Ansprachen u. Aufführungen. Eintritt frei. Fremde d. Saale willkommen.
Der Vorstand.
Ev. Traktatverein.
Sonntag, den 3. September cr., Abends 7 Uhr, Versammlung in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Pastor Rudolph aus Greifenhagen halten.

Sedan-Feier
des
Stettiner Lehrer-Vereins
am Freitag, den 1. September 1893, Abends präzis 7½ Uhr, im großen Saale des Concerthauses.
Programm:
Festrede des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. Lehmann.
Concert, ausgeführt vom Sängerkorps des Vereins, unter Leitung: Herr Prof. Dr. Lorenz, unter gütiger Mitwirkung der Concertfängerin Frl. M. Münch und des Opernsängers Herrn W. Richter.
Zur Aufführung gelangen Männerchöre, gemischte Solo-Quartette und Lieder von Wagner, Lorenz, Schläger, Hügel, Loebe, Hecht, Heilmann, Blumner u. a. Nummerierte Billets à 1 M., unnummerierte 75 Pf., Loge 50 Pf. in der Musikalien-Handlung des Herrn E. Simon, Hofmarktstraße, und Abends an der Kasse. Loge à 10 Pf. nur an der Kasse.
Stettiner Turnverein.
Zur Feier der Schlacht bei Sedan findet am Sonntag, den 3. September, Nachm. 3 Uhr, auf dem Turmplatz an der Deutschen Straße ein öffentliches volksthümliches Turnen mit Wettturnen und Spielen statt. — Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Das Wettturnen erfolgt in Hoch- und Weitspringen, Gewichtheben (37½ K.) und Steinstößen (17 K.); die Theilnahme ist Jedermann gestattet.
Stettiner Krieger-Verein.
Zur Sedanfeier am 2. September im Concerthausgarten treten die Kameraden Nachm. 4 Uhr in der Charlottenstr. im Anzuge nach 8 Uhr an.
Eintrittskarten sind vorher in den vom Vorstand beauftragten Stellen zu lösen. Der Vorstand.
NB. Sonntag, den 3. September, im Deutschen Garten, Nachm. 4 Uhr „Appell“. Neue Kameraden können sich zur Aufnahme melden.
D. D.
Deutscher Krieger-Bund
Ortsverband Stettin.

Sonntag, 8 Uhr Morgens.
Sonderfahrt
nach Swinemünde — direkt
Heringsdorf und zurück von Swinemünde Abds. 5½ Uhr
per Salon-Schnelldampfer „Freia“.
Preis für hin u. zurück 1. Kl. 3,00, 2. Kl. 1,50.
J. F. Braeunlich.
Stettin-Messenthin.
Abfahrt v. 1. September cr. ab, an Wochentagen, bis auf Weiteres:
Nur Dienstags u. Freitags.
Von Stettin: 2½ Uhr Nachmittags.
Von Messenthin: 7½ Uhr Abends.
Oscar Henckel.
Jeden Sonntag:
Bromenadenfahrt
per Dampfer „Martha“ nach
Bodenberg.
Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfischiffsbollwerk.
Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.
C. Koch.
Stettin-Swinemünde
(Ahlbeck, Heringsdorf, Insel Rügen), Göhren, Binz, Crampas, (Sahnhafen).
Bis Sonnabend, den 2. September cr., einschließlich fahren die Dampfer nach täglich zwischen obigen Orten, vom Montag, den 4. September cr. ab dagegen dreimal wöchentlich.
Von Stettin: Von Sahnhafen:
Dienstags 11½ Uhr Montags 9 Uhr früh
Donnerstags 11 Uhr Mittwochs 10 Uhr
Sonntags 3 Uhr Freitags 6 Uhr
J. F. Braeunlich.
Stettin-Wollin-Gammin.
Vom Montag, den 4. September cr. ab bis auf Weiteres fahren die Dampfer zwischen obigen Orten, wie folgt:
Ab Stettin: 12 Uhr Mittags, Ab Gammin: 9 Uhr früh.
Wollin: 3 Uhr Nachm. Wollin: 10½ Uhr Vorm.
Passagier und Frachtpreise lt. Tarif.
J. F. Braeunlich.
Stettin-Swinemünde.
Vom Montag, den 4. September cr., ab bis auf Weiteres fährt D. „Das Rast“ ab Stettin 3½ Uhr Mittags 4½ Uhr Nachmittags.
J. F. Braeunlich.
Sonderfahrt
am Sonntag, den 3. September cr.:
nach Wisdron (Laagiger Ablage) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt 6½ Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1. Platz 3,00, 2. Platz 1,50.
J. F. Braeunlich.
Passagier-Postdampfschiffahrt
vermittelt rasch und bequem nach allem Comfort eingerichtet Schnell-Dampfer: ab Stettin nach Copenhagen, Christiania, M. G. Weidner, jeden Mittwoch 1½ Uhr Nachmittags. (Der Fahrplan für November-December wird später bekannt gemacht.)
Nach Copenhagen, Gothenburg, Malmö, Helsingfors, Stockholm, Kopenhagen, M. G. Weidner, jeden Montag und Freitag 1½ Uhr Nachm.
Hin- und Retour, sowie Rundreise-Billets zu ermäßigten Preisen.
Güter zu billigen Frachten nach allen Plätzen Skandinavien. Prospekte gratis durch Hofrichter & Mahn.

Grünhof-Brauerei „Bock“.
Freitag, den 1. September, Abends 8 Uhr:
Vortrag
des
Reichstags-Abgeordneten
Ahlwardt!
„Was will der Antisemitismus und auf welchem Wege sucht er zum Siege zu gelangen?“
Eintritt nur gegen, an der Kasse lösbare, Karten zu 30 Pfennigen.
Stettiner Handwerker-Verein.
Sonnabend, den 2. September cr., Abends 8 Uhr, in F. Reinke's (Marx) Garten:
Sedan-Feier,
bestehend in Instrumental-Concert, ausgeführt von der Pionierkapelle, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Blum. Vocal-Concert, ausgeführt von dem Sängerkorps des Vereins unter Leitung des Herrn Lehrers A. Hart. Prolog, Festrede, gehalten von Herrn Prediger Dr. Scipio. Brillante Beleuchtung des Gartens und Abbrennen bengalischer Flammen. Nachdem im großen Saale:
Kränzchen.
Entree für Nichtmitglieder excl. Tanz 30 Pfg.
Der Vorstand.
Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.
Gesamtvermögen M. 43 421 482.
In empfehlender Erinnerung bringen wir:
1. unsere **Lebensbranche** zum Abschluss von Versicherungen mit und ohne Antheil am Gewinn, Aussteuer- und Militärdienstversicherungen u. s. w. und solche gegen Unfälle auf Reisen u. gegen Unfälle aller Art.
2. unsere **Feuerbranche** zum Abschluss von Mobiliar- und Immobilienversicherungen. Die Prämien sind mäßig und teilt ohne Nachschußverbindlichkeit.
Nähere Auskunft ertheilen gern die Agenten:
Herrn B. Th. Rüchel & Co., Brauereistr. Nr. 34, Gustav Toepfer, Kohlmarkt Nr. 12/13, die General-Agentur Völkersstr. Nr. 87.

Wegen Heberfüllung des Lagers
verlaufe Garnituren in Plüsch und Seide, Verticows mit geschneizten Füllungen, Trümeaux, Herren- und Damenschreibtische, Buffets, hochelegante Bettstellen mit Matratzen, sowie alle anderen Möbel in nur gediegener Arbeit zu nicht dagewesenen billigen Preisen.
M. Grunau,
Breitestraße 7, 1. Etage.
MERAN
Meran, Obermais, Untermais und Gratsch. Saison September—Juni. Klimatischer Kurort im deutschen Süd-Tirol. Prospekte durch die Kurvorstellung.
106 Pferde
und 8 Equipagen — im Ganzen 1900 Gewinne im Werthe von **Mark 90,000 Mark**
kommen in der Marienburger Pferde-Lotterie zur Verloosung. 1 Mark jedes Loos, 11 Loose 10 Mark, Liste und Porto 30 Pf. Ziehung bestimmt am 9. September cr.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamer-Str. 71.
Kernpreuss.-Anschluss. Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin.
Brauer-Akademie zu Worms.
Der Unterrichtsplan für den Winter-Kursus ist zu erhalten durch die Direktion
Dr. Schneider.
Geschäftsverlegung.
Von heute ab befindet sich mein
Möbel-Magazin
Hofmarktstraße 11, I. (Ecke Al. Domstraße)
vis-à-vis dem Mobelwaaren-Geschäft von C. Willrath.
R. Steinberg,
früher Hofgarten 17.
Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 Pf., — 100 verschiedene überseische 2,50 M., — 120 bessere europäische 2,50 M. bei G. Zehe Meyer, Nürnberg. Ankauf. Täglich.
Reisepfand, Kommode, Sofa, Spiegel, Tisch, Stühle billig zu vert.
Sommerfeld, Lindenstr. 24.
Gelb-Wachs
auf
Fr. Richter, gr. Wollweberstr.
Ein gut erh. Petroleum-Ofen billig zu verkaufen
Hofstr. 70, Hof 1 Tr. I.

Grabower Kirchenchor.
Sente Abend pr. 8 Uhr in der Kirche:
Probe zum Sonntag.
Grulke.
Aufruf.
Der dem Rathbauer Herrn Wilhelm Heckmann und seiner Ehefrau, Friederike geborene Schulz, angeblich verloren gegangene Freischein Nr. 409 wird hiermit ausgerufen und der Inhaber derselben aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten bei dem unten bezeichneten Vorsteher zu melden und sein Recht an den Freischein nachzuweisen, widrigenfalls der Rathbauer Heckmann'schen Eheleuten ein neuer Freischein ausgestellt und auf denselben das verbriefte Sterberegister gesetzt werden wird.
Stettin, den 1. Juli 1893.
Der Vorstand der 1. Feige'schen Sterbefallen-Gesellschaft.

Stettiner Consum- und Spar-Verein
(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung).
Nachdem in der am 29. August a. c. stattgefundenen General-Versammlung die Dividende für das 1. Halbjahr 1893 auf 11% vom Barvermögen festgesetzt worden ist, erlauben wir die Mitglieder, die Guthabensbücher zur Eintragung in unserm Conto vorzulegen.
Ebenfalls erfolgt auch die Auszahlung der Dividenden und Zinsen, soweit das Guthaben den Geschäftsanteil von 10 Mark übersteigt, und die Einzahlungen des Geschäftsanteils an die am 30. Juni a. c. ausgetretenen Genossen.
Es werden abgefordert bis auf Weiteres nur Montag und Donnerstags die Guthabensbücher Nr. 1 bis 8000.
Dienstags und Freitags die Guthabensbücher Nr. 8001 bis 13000.
Mittwochs und Sonnabends die Guthabensbücher Nr. 13001 bis 17000.
Die Auszahlungen sind auf die Cassenstunden von 9—12 Uhr beschränkt.
Der Vorstand.
A. Leese, Ehrlich, Schwedler, Noack, Georgi.
Unterricht in der Damenschneiderei erteilt L. Dellschow, Breiterstr. 58/54, 3 Tr.

Sedanfest
am 2. September 1893 im Concert- und Vereinshaus, Augustastr. 48.
Programm:
a) 5 Uhr Parade-Aufführung der Vereine,
b) Hoch auf Se. Majestät.
c) Festrede des Herrn Professor Blasendorff.
d) Vocal- und Instrumental-Concert.
e) 9 Uhr gr. Schlachten-Längemal für Orchester.
f) Fest-Ball.
Fremde erhalten Eintrittskarten die Person 40 Pf. bei den unten genannten Verkaufsstellen, an der Kasse 50 Pf.
Alle Kriegervereine des Stadtvereinsverbandes finden sich am 2. September, Nachmittags 1½ Uhr, im Garten des Concerthauses ein.
Eintrittskarten f. d. Kameraden
und deren Familien eine Person 20 Pf. find zu haben in den Geschäften von Herrn Godelmann, Laßstr. 61, Bossomeler, M. Dörmir, 5, Neumann, Bismarckplatz, Kempf, Weichselstr. 5, Last, Pöfgerstr. 93, Wnuck, Berliner Thor 4, Cafe Glattebühl.
An der Kasse 30 Pf.
Schluß des Vorverkaufs 1. September Abends.
Karten für Kameraden werden nur gegen Vorlegung einer Legitimation als Mitglieder verabreicht.
Der Vorsitzende, Gaede.
Stettiner Handwerker-Ressource.
Am Sonntag, den 3. September cr., Nachm. 2 Uhr 10 Min., vom Pers.-Bahnhof
Fahrt nach Sydowsau.
Freitag, den 8. September cr., Abends 9 Uhr, im Restaurant W. Daeger:
außerordentl. Generalversammlung.
Constantia.
Unter gegenseitigen Beistandem v. findet am 2. September d. J. im Restaurant Schmidt, Pöfgerstr. 18, statt.
Der Vorstand.
Credit-Verein zu Stettin.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Am Sonntag bleibt unser Bureau Nachmittags geschlossen.
Der Vorstand.
Ein großer Tisch u. Nähmaschine für Schneider zu verkaufen.
Grimm, Hofgarten 88, 2 Tr.

Stettin-Kopenhagen.
Postdampfer „Titania“, Kapitän Bientz.
Von Stettin Mittwoch und Sonnabend 1½ Uhr Nachm.
Von Kopenhagen Montag u. Donnerstag 2 Nachm.
1. Kajüte M. 18, 2. Kajüte M. 10,50, Deck M. 6.
Hin- und Rückfahrten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, Rundreise-Fahrten (45 Tage gültig) im Anschluss an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabe-Stellen der Eisenbahngesellschaften erhältlich.
Rud. Christ. Gröbel.
Inselbad Paderborn, Heilanstalt
für **Asthma** und verwandte Krankheiten.
Dr. Brügelmann, Direktor.
Vergl. Heuser's Verl. Neuwied 1891 „Asthma“.
1 eiserne Respirator zu kaufen gesucht.
Birkenallee 38, Keller rechts.

Stettin-Kopenhagen.
Postdampfer „Titania“, Kapitän Bientz.
Von Stettin Mittwoch und Sonnabend 1½ Uhr Nachm.
Von Kopenhagen Montag u. Donnerstag 2 Nachm.
1. Kajüte M. 18, 2. Kajüte M. 10,50, Deck M. 6.
Hin- und Rückfahrten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, Rundreise-Fahrten (45 Tage gültig) im Anschluss an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabe-Stellen der Eisenbahngesellschaften erhältlich.
Rud. Christ. Gröbel.
Inselbad Paderborn, Heilanstalt
für **Asthma** und verwandte Krankheiten.
Dr. Brügelmann, Direktor.
Vergl. Heuser's Verl. Neuwied 1891 „Asthma“.
1 eiserne Respirator zu kaufen gesucht.
Birkenallee 38, Keller rechts.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Ernst Schacht (Stettin). — Herrn Max Scherl (Greifenhagen). — Eine Tochter: Herrn Wilhelm Bahl (Stralsund). — Herrn M. Weiler (Gammeln).
Gestorben: Frau W. Antonie Fürttenau geb. Boed (Stettin). — Fräulein Martha Breuß (Schlawe i. P.). — Frau Martha Henning geb. Grimm (Swine-münde).
I. Bei der am 1. und 3. Juli d. J. stattgefundenen Auslosung der Stamm-Aktien der Stargard-Poßener Eisenbahn-Gesellschaft sind gezogen worden:
2024 Stück Stamm-Aktien über je 100 Tlhr. (300 Mk.) — abzuliefern mit Zinsheften Reihe VI Nr. 5 bis 8 —
Nr. 12 32 92 106 119 129 147 206
210 221 223 256 281 288 294 382
425 438 440 456 493 501 502 523
528 550 579 596 599 659 662 686
690 695 703 718 724 774 789 805
820 903 914 925 973 974 975 1015
1017 1018 1037 1039 1047 1048 1051 1091
1121 1140 1179 1189 1213 1215 1237 1374
1383 1424 1521 1523 1531 1537 1558 1560
1573 1585 1588 1595 1621 1624 1644 1646
1647 1656 1670 1707 1744 1745 1777 1802
1812 1828 1866 1905 1998 2015 2037 2124
2142 2199 2200 2216 2281 2809 2953 3256
2992 2996 2431 2435 2439 2477 2509 2513
2515 2520 2543 2570 2596 2597 2601 2636
2643 2688 2698 2761 2783 2784 2792 2816
2895 2904 2909 2913 2944 2964 2966 2967
3024 3050 3075 3114 3146 3162 3174 3194
3208 3228 3274 3290 3338 3343 3346 3490
3494 3501 3506 3526 3533 3544 3559 3573
3658 3692 3848 3861 3906 3922 3938 3944
3949 4033 4044 4076 4079 4096 4108 4148
4149 4164 4331 4343 4368 4392 4427 4437
4461 4482 4498 4498 4510 4525 4556 4567
4582 4595 4602 4606 4612 4652 4656
4661 4689 4743 4748 4773 4781 4873 5009
5027 5133 5152 5160 5230 5346 5349 5358
5404 5410 5415 5436 5445 5459 5471 5497
5504 5514 5527 5559 5620 5622 5625 5631
5660 5667 5693 5705 5796 5822 5841 5856
6029 6032 6052 6101 6109 6186 6206 6227
6233 6291 6303 6330 6386 6393 6405 6434
6435 6462 6471 6484 6501 6504 6511 6519
6615 6622 6633 6655 6678 6699 6738 6770
6809 6812 6820 6822 6828 6841 6869 6911
6951 6954 6963 6990 6992 7073 7103 7115
7118 7164 7177 7234 7238 7295 7301 7305
7339 7360 7386 7394 7396 7427 7461 7508
7519 7573 7577 7652 7691 7698 7716 7733
7784 7803 7811 7880 7925 7949 7978 8046
8051 8068 8123 8145 8162 8181 8269 8306
8307 8316 8329 8338 8338 8342 8361 8375
8377 8397 8400 8405 8430 8449 8458 8470
8475 8476 8508 8582 8611 8671 8678 8691
8711 8749 8752 8757 8770 8792 8801 8812
8827 8855 8868 8895 8903 8914 8932 8952
8958 9097 9125 9170 9185 9241 9252 9268
9281 9282 9289 9301 9307 9308 9313 9412
9526 9527 9559 9649 9683 9717 9721 9752
9766 9779 9844 9847 9848 9957 9972 9983
9985 9988 10056 10080 10082 10100 10109
10115 10160 10161 10209 10224 10248 10252
10281 10284 10285 10333 10336 10345 10375
10384 10389 10427 10519 10552 10611 10635
10643 10672 10685 10733 10762 10775 10802
10823 10826 10853 10859 10875 10896 10907
10969 10973 10982 11036 11038 11044 11093
11097 11105 11112 11115 11128 11130 11145
11184 11214 11220 11284 11342 11352 11357
11438 11450 11463 11475 11504 11524 11543
11588 11611 11613 11673 11674 11697 11705
11720 11735 11744 11759 11871 11873 11929
11947 11972 12009 12038 12047 12108 12122
12123 12125 12133 12192 12196 12224 12285
12287 12307 12321 12335 12370 12376 12422
12444 12469 12555 12632 12708 12718 12758
12763 12770 12794 12801 12805 12806 12832
12839 12854 12876 12945 12967 12970 12973
12979 12997 13004 13023 13053 13067 13133
13154 13159 13196 13201 13206 13224 13240
13262 13269 13271 13307 13310 13365 13370
13376 13390 13413 13430 13436 13471 13489
13499 13510 13512 13526 13550 13618 13619
13626 13640 13684 13687 13691 13696 13746
13769 13858 13893 13914 13917 13942 13970
14001 14021 14031 14061 14125 14126 14140
14190 14193 14274 14341 14380 14384 14389
14395 14397 14399 14548 14558 14564 14570
14576 14644 14679 14688 14698 14739 14752
14771 14774 14782 14786 14802 14826 14909
14917 14918 14947 14991 15121 15163 15166
15171 15176 15190 15197 15205 15219 15224
15344 15345 15417 15421 15438 15502 15503
15511 15593 15604 15608 15609 15613 15616
15642 15673 15711 15725 15738 15894 15913
15958 15967 16004 16009 16066 16071 16072
16104 16116 16119 16130 16143 16153 16187
16203 16207 16234 16243 16301 16316 16352
16358 16398 16434 16458 16490 16481 16691
16692 16755 16780 16790 16849 16851 16856
16908 16917 16961 16985 17047 17085 17128
17135 17156 17157 17161 17208 17229 17235
17246 17253 17273 17293 17316 17383 17391
17512 17520 17526 17532 17538 17615 17634
17687 17693 17710 17711 17726 17736 17825
17833 17853 17895 17903 17907 17955 18018
18066 18073 18102 18116 18158 18160 18172
18183 18184 18195 18221 18234 18317 18322
18327 18345 18376 18403 18478 18487 18501
18511 18520 18544 18569 18626 18634 18652
18654 18662 18665 18714 18722 18733 18793
18814 18816 18818 18832 18852 18860 18862
18888 18895 18897 18913 18917 18923 18930
18954 18969 18993 19034 19069 19110 19113
19124 19136 19145 19161 19165 19168 19177
19183 19186 19189 19210 19255 19261 19274
19300 19311 19392 19424 19450 19452 19467
19468 19474 19481 19496 19531 19573 19623
19650 19656 19671 19732 19743 19854 19908
19912 19936 19988 20015 20029 20031 20036
20060 20083 20124 20129 20138 20140 20167
20178 20181 20205 20210 20215 20247 20248
20284 20313 20330 20336 20364 20412 20427
20448 20459 20460 20463 20530 20547 20566
20579 20617 20629 20630 20645 20648 20654
20707 20733 20779 20785 20791 20856 20864
20866 20875 20926 20928 20957 20976 20992
21064 21127 21128 21158 21166 21172 21183
21188 21217 21222 21234 21248 21255 21267
21326 21339 21352 21353 21358 21471 21545
21549 21554 21651 21723 21729 21737 21791
21812 21817 21860 21900 21909 21913 21941
21945 21967 21975 21977 22000 22014 22023
22034 22044 22075 22076 22124 22147 22156
22163 22173 22176 22197 22237 22245 22251
22371 22389 22450 22464 22555 22599 22650
22659 22674 22682 22686 22711 22762 22781
22806 22839 22868 22875 22887 22900 22918
22922 22930 22967 23008 23015 23024 23039
23082 23086 23099 23118 23166 23192 23202
23212 23224 23226 23230 23234 23243 23269
23284 23331 23333 23341 23355 23422 23470
23486 23510 23519 23531 23562 23575 23588
23594 23598 23599 23603 23607 23630 23777
23798 23803 23888 23893 23957 23969 23988
23999 23999 23999 23999 23999 23999 23999
23999 24008 24024 24046 24056 24070 24075
24095 24135 24138 24153 24158 24183 24203*
24210** 24228 24281 24307 24313 24318 24376
24403 24408 24416 24432 24439 24457 24493
24522 24550 24556 24567 24612 24619 24628
24651 24687 24693 24694 24704 24738 24769
24798 24834 24838 24872 24884 24899 24913
24932 24935 24952 24985 24986 25054 25096
25108 25127 25141 25142 25152 25197 25213
25246 25248 25258 25265 25269 25408 25469
25504 25543 25559 25596 25654 25695 25712
25715 25731 25745 25751 25788 25830 25833
25866 25922 25957 25962 25970 26062 26083
26105 26128 26140 26189 26191 26365 26374
26383 26384 26385 26421 26455 26600 26640
26646 26654 26712 26754 26775 26781 26789
26828 26846 26858 26870 26886 26896 26897
26918 26937 26957 26977 26995 27002 27023
27077 27092 27124 27135 27136 27138 27152
27286 27360 27371 27394 27413 27447 27449
27465 27466 27493 27560 27570 27585 27587
27595 27600 27616 27627 27690 27693 27694

27704 27718 27724 27735 27757 27758 27779
27794 27863 27967 28018 28027 28042 28049
28085 28109 28110 28166 28172 28177 28192
28193 28224 28265 28349 28374 28380 28391
28411 28452 28652 28654 28657 28673 28694
28723 28730 28733 28754 28771 28803 28806
28857 28864 28870 28879 28880 28895 28934
29052 29133 29203 29212 29234 29238 29267
29271 29277 29294 29314 29447 29455 29468
29495 29509 29520 29538 29539 29549 29550
29568 29582 29587 29598 29649 29668 29670
29676 29703 29706 29713 29743 29783 29803
29817 29820 29856 29860 29867 29978 29993
30011 30015 30017 30054 30159 30168 30175
30225 30227 30230 30231 30365 30386 30411
30421 30422 30470 30566 30717 30815 30841
30858 30859 30899 30905 30930 30935 30937
30953 30969 31005 31078 31080 31120 31201
31217 31218 31231 31281 31284 31292 31337
31342 31344 31348 31391 31396 31404 31437
31489 31500 31501 31502 31527 31554 31563
31593 31615 31618 31619 31628 31650 31789
31841 31847 31849 31879 31902 31917 31994
31998 32008 32022 32060 32064 32085 32091
32099 32126 32128 32165 32175 32215 32216
32218 32235 32255 32284 32314 32372 32396
32391 32418 32423 32427 32449 32466 32476
32552 32567 32574 32613 32633 32694 32697
32728 32750 32752 32755 32779 32780 32815
32845 32848 32854 32857 32885 32890 32968
33043 33069 33084 33122 33145 33157 33163
33171 33173 33212 33330 33340 33390 33395
33412 33451 33494 33510 33546 33554 33576
33604 33611 33648 33659 33667 33685** 33714
33716 33747 33758 33844 33853 33873 33912
33916 33922 33953 33992 33998 34004 34097
34111 34118 34128 34129 34187 34189 34228
34234 34239 34240 34273 34280 34288 34302
34341 34363 34392 34397 34454 34458 34468
34476 34480 34485 34492 34494 34502 34504
34515 34555 34564 34567 34590 34599 34615
34623 34748 34752 34754 34762 34771 34773
34799 34830 34846 34857 34881 34887 34920
34925 34929 34984 34990 34996 35018 35026
35028 35078 35079 35117 35136 35155 35156
35161 35197 35213 35295 35396 35396 35397
35399 35411 35412 35441 35457 35459 35465
35509 35517 35524 35537 35548 35624 35639
35717 35722 35734 35762 35779 35835 35881
35933 35937 35942 35948 35958 36024 36025
36065 36072 36106 36109 36124 36126 36126
36158 36184 36294 36304 36311 36341 36346
36353 36355 36385 36388 36391 36394 36453
36514 36519 36591 36611 36613 36620 36646
36659 36700 36702 36707 36716 36742 36747
36759 36778 36789 36811 36839 36850 36855
36862 36875 36886 36899 36900 36926 36983
36986 37030 37066 37068 37075 37083 37195
37163 37171 37192 37337 37371 37419 37439
37445 37476 37496 37508 37509 37534 37547
37568 37574 37636 37665 37677 37687 37688
37693 37735 37739 37746 37775 37792 37811
37823 37827 37880 37927 37947 37974 37979
37981 37985 38035 38071 38074 38083 38087
38101 38161 38202 38206 38487 38500 38711
38716 38744 38752 38765 38793 38806 38810
38812 38827 38829 38836 38872 38881 38889
38968 39015 39019 39039 39073 39087 39107
39112 39140 39143 39153 39179 39185 39233
39334 39365 39380 39390 39408 39440 39479
39551 39615 39623 39667 39688 39690 39691
39903 39912 39973 39981 40014 40030 40067
40094 40099 40182 40195 40200 40206 40208
40212 40277 40287 40289 40315 40341 40343
40362 40375 40413 40463 40487 40489 40510
40516 40519 40528 40571 40580 40588 40596
40606 40613 40618 40636 40643 40794 40797
40817 40825 40826 40834 40843 40848 40856
40863 40954 40968 40973 41050 41058 41070
41080 41083 41103 41118 41149 41187 41194
41402 41403 41454 41462 41564 41590 41641
41697 41728 41741 41749 41769 41779 41780
41793 41838 41859 41867 41923 41938 41939
42046 42061 42079 42103 42177 42213 42245
42363 42369 42370 42387 42431 42435 42435
42465 42473 42489 42497 42510 42532 42558
42593 42618 42699 42708 42729 42774 42787
42807 42826 42830 42836 42839 42855 42888
42891 42905 42908 42967 42969 42951 42982
43019 43029 43030 43036 43061 43093 43172
43173 43186 43200 43263 43266 43270 43370
43597 43611 43621 43734 43820 43821 43823
43830 44097 44102 44104 44114 44135 44147
44152 44155 44269 44277 44330 44390 44391
44399 44426 44427 44488 44629 44676 44681
44693 44740 44766 44769 44805 44849 44870
44877 44895 44922 44955 45020 45028 45046
45076 45087 45110 45177 45182 45185 45188
45193 45270 45292 45295 45321 45335 45365
45388 45395 45417 45432 45440 45451 45459
45487 45498 45527 45635 45637 45646 45651
45657 45664 45669 45699 45711 45730 45733
45792 45826 45939 46033 46074 46078 46100
46117 46147 46154 46346 46366 46384 46405
46410 46498 46528 46537 46544 46546 46555
46587 46707 46730 46734 46753 46755 46800
46813 46814 46867 46894 46905 46908 46923
46948 47023 47070 47075 47132 47139 47148
47187 47208 47272 47349 47355 47427 47474
47491 47493 47539 47540 47565 47571 47586
47596 47598 47604 47614 47639 47643 47653
47654 47701 47702 47747 47778 47799 47813
47847 47850 47874 47883 47947 47951 47992
48009 48039 48104 48162 48323 48329 48347
48415 48420 48425 48482 48499 48533 48541
48561 48567 48576 48595 48635 48680 48695
48696 48708 48718 48746 48760 48756 48779
48795 48801 48816 48818 48821 48825 48855
48923 48934 48938 48998 49013 49032 49061
49072 49091 49114 49136 49175 49196 49201
49208 49251 49253 49259 49285 49288 49305
49325 49355 49372 49384 49385 49457 49465
49486 49549 49562 49601 49620 49655 49658
49744 49758 49850 49851 49909 49931 49977

Friedrich Kopp & Co.,
Breitestrasse 61,
Haltestelle sämtlicher Pferdebahnlilien.
Manufacturwaaren, Kleiderstoffe.
Leinen- und Wäsche-Fabrik.
Wir empfehlen zu den
Einsegnungen
große Posten schwarzer und crème-farbiger Stoffe — reellste Fabrikate —
zu billigsten Preisen.
Weiss